



ABACO
ORCHESTER

Schostakowitsch Mahler

Pressemappe Winter 2019/20





ABACO
ORCHESTER

SCHOSTAKOWITSCH
7. SYMPHONIE
»LENINGRADER«

MAHLER
KINDERTOTENLIEDER

NATALYA BOEVA, MEZZOSOPRAN

VITALI ALEKSEENOK

tickets erhältlich bei
M
München
Ticket

Sonntag, 9.2.2020
19:30 Uhr
Herkulesaal
der Residenz München

DAS PROJEKT

Das Abaco-Orchester ist eines der ambitioniertesten Laienorchester in München und nähert sich sowohl bekannten als auch selten gespielten Werken mit Spielfreude und Verve. Im Winter wird Dmitri Schostakowitschs siebte Symphonie zusammen mit Gustav Mahlers Kindertotenliedern zu hören sein. Am Pult steht der junge weißrussische Dirigent Vitali Alekseenok, der für die Kindertotenlieder eine Gewinnerin des Internationalen ARD-Musikwettbewerbs gewinnen konnte: Die junge russische Mezzosopranistin Natalya Boeva. Wir freuen uns auf das Konzert mit ihr, das am 9. Februar 2020 im Herkulesaal der Residenz München stattfinden wird.

Beide Werke wühlen mit ihren Themen über Krieg, Leid und Tod in den tiefsten Emotionen der Menschen. Dabei vermag die Musik nicht nur die Menschen in ihrer Trauer und Schmerz zu vereinen, vielmehr soll und kann sie Mut machen und Kraft bringen. So steht dieses Programm für die Stärke der Musik, die Freiheit und das Überwinden von Not.

Gustav Mahler: Kindertotenlieder

Dmitri Schostakowitsch: 7. Symphonie in C-Dur, op. 60

Vitali Alekseenok leitet das Abaco-Orchester mit Herzblut, Charme und höchster musikalischer Präzision. Mit diesem Programm fordert er viel Emotionalität, musikalische Hingabe und Ausdauer von den Musiker*innen des selbstorganisierten und selbstfinanzierten Laienorchesters, das musikalische Herausforderungen auf höchstem Niveau in den vergangenen 30 Jahren immer zu meistern wusste.

Mitten in der 871 Tage andauernden Blockade Leningrads durch deutsche Soldaten im zweiten Weltkrieg komponierte Schostakowitsch seine siebte Symphonie („Leningrader“). Während der Kriegswirren und Bombardements durch das Naziregime wurde die Symphonie am 5. März 1942 in Leningrad uraufgeführt. Die ausgemergelten und vor Hunger und Kälte dem Tode nahen Musiker nahmen alle ihre zur Verfügung stehenden Kräfte zusammen, um das rund 75 Minuten dauernde kraftvolle Werk aufzuführen. Dank des Einsatzes etlicher Soldaten an den Stadtgrenzen Leningrads zur Abwehr deutscher Angriffe konnte die Symphonie ohne Unterbrechungen aufgeführt und über Lautsprecher in der gesamten Stadt übertragen werden. Sie alle kämpften für die Stärke und Freiheit ihrer Stadt – die Musiker, die Soldaten, die Bewohner. Erst am 27. Januar 1944 war es erst soweit: Die Blockade Leningrads wurde aufgehoben.

1904 vertonte Mahler Friedrich Rückerts Kindertotengedichte, die dieser 1833/34 verfasste, nachdem zwei seiner sechs Kinder gestorben waren. Nicht nur heute, sondern auch in der damaligen Zeit, als die Eltern etwa jedes fünfte ihrer Kinder verloren, betrat man mit dieser Thematisierung tabuisiertes Terrain. Doch die Kindertotenlieder sind keineswegs düster oder deprimierend, vielmehr versprühen die sanften, zärtlichen und gefühlvollen Melodien Leichtigkeit und Hoffnung und trösten diejenigen, die eigentlich untröstlich zu sein schienen. 1905 wurden Mahlers Lieder in Wien uraufgeführt.

DIE SOLISTIN



Die russische Mezzosopranistin Natalya Boeva ist für ihren „klang- und charaktervollen Mezzo“ (Online Merkur) bekannt. 2018 gewann sie einen der renommiertesten Wettbewerbe für klassische Musik, den Internationalen ARD-Musikwettbewerb in München, wo sie auch mit dem Sonderpreisen ausgezeichnet wurde. Boeva ist derzeit Ensemblemitglied am Staatstheater Augsburg, wo sie in der Spielzeit 2018/2019 als Preziosilla (La forza del destino), Charlotte (Werther) und Jackie Onassis in der Europäischen Erstaufführung der Oper JFK von David T. Little debütierte.

Schon mit fünf Jahren sang die junge Musikerin in einem Chor, oft auch mit Solos. Gesang studierte sie am Rimsky-Korsakov Konservatorium in St. Petersburg bei den Professoren B. Abalyan und V. Nesterov Chorleitung und anschließend an der EKIDA-Universität St. Petersburg bei Prof. S. Sidorova. Von 2016 bis 2018 absolvierte Boeva ihr Masterstudium an der renommierten August Everding Theaterakademie in München, wo sie von Prof. C. Iven betreut wurde, die für sie bis heute die wichtigste Gesangslehrerin ist. 2017 und 2018 erhielt Natalya Stipendien des Deutschen Bühnenvereins und der Yehudi Menuhin Stiftung Live Music Now. Die Mezzosopranistin wurde zudem vom Richard-Wagner-Verband München zum Besuch der Bayreuther Festspiele großzügig unterstützt und mit dem Leipziger Richard-Wagner-Nachwuchspreis ausgezeichnet.

DIE SOLISTIN

Boeva hat eine Affinität für das Belcanto-Repertoire, was sie zu Auftritten in unterschiedlichen Festivals brachte, wie dem Music Fest Perugia Festival oder dem Rossini Opera Festival, wo sie die Rosina (Il barbiere di Siviglia) oder die Maddalena (Il viaggio a Reims) sang.

In ihrer Heimatstadt St. Petersburg trat die junge Mezzosopranistin bereits an der Rimsky-Korsakov Staatsoper, am Theater der Staatlichen Eremitage sowie am Zazerkalie Staatstheater auf. 2018 war sie in der Rolle der Dorabella an der Kammeroper München zu hören und debütierte bei der Wiedereröffnung des Markgräflichen Opernhauses in Bayreuth als Mutter/Mandane in Hasses Artaserse. Es folgten Gastspiele mit Artaserse im Cuvilliéstheater in München und beim Budapest Spring Festival in Ungarn.

Auch im Konzertrepertoire gefragt, sang sie u. a. Werke wie J. S. Bachs h-Moll Messe, Mahlers Lieder eines fahrenden Gesellen und Kindertotenlieder, Verdis Requiem, Stravinskys Les Noces, Elgars Sea Pictures, Mussorgskys Lieder und Tänze des Todes, Ravels Shéhérazade und Boulez' Le Marteau sans maître.

Boeva arbeitete mit Regisseuren wie Rosamund Gilmore, Balázs Kovalik, Alexander Petrov und Alexei Stepaniuk zusammen und sang unter der Leitung von Pavel Bubelnikov, Michael Hofstetter, Wayne Marshall, Arcady Steinlucht und Alexander Titov. Sie erweiterte ihre künstlerische Perspektive durch Meisterkurse bei Topi Lehtipuu und Gerd Uecker.

Weitere Informationen: www.natalyaboeva.com

DER DIRIGENT



Vitali Alekseenok ist seit April 2018 Chefdirigent und musikalischer Leiter des Abaco-Orchesters. Als Preisträger des MDR Dirigierwettbewerbes 2018 dirigierte er bereits das MDR Symphonieorchester, die Jenaer Philharmoniker, die Lucerne Festival Strings, die Staatskapelle Weimar, das Staatsorchester Kiew, die Karlsbad Symphoniker, das INSO Lviv, das Philharmonische Orchester Gotha u. v. m. 2017 debütierte er mit der Produktion „Die Flucht“ des neugegründeten LvivMozArt Festivals mit Werken von Franz Xaver Mozart und zeitgenössischen ukrainischen Komponisten. Im Sommer 2018 kehrte er mit Werken dreier Familienmitglieder Mozarts zum Festival zurück und leitete darüber hinaus eine neue „Don Giovanni“-Produktion im Rahmen des deutsch-ukrainischen Projektes „Musik überwindet Mauern“ mit den Luhansker Philharmonikern im Kriegsgebiet von Severodonetsk.

Vitali Alekseenok ist Gründer und künstlerischer Leiter des „ensemble paradigme“, mit dem er gemeinsam Werke der Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts aufführt, wie zum Beispiel Werke von Gérard Grisey, Tristan Murail, Paweł Szymański, Anton von Webern und Jörn Arnecke. Als musikalischer Leiter hat er gemeinsam mit diesem Ensemble im Herbst 2018 Udo Zimmermanns Oper „Weiße Rose“ im Theater Belvedere (Weimar) aufgeführt. Weitere Konzerte präsentierten „Das Lied von der Erde“ (im Rahmen der Mahler Reihe in Thüringen) sowie Strawinsky's „Geschichte vom Soldaten“ mit Mitgliedern aus dem Mariinsky Orchester und den Sankt Petersburger Philharmonikern. Außerdem leitete er seine eigenen Kompositionen im Rahmen des internationalen Projektes „I, culture orchestra“ in Danzig, Polen.

Seit der Spielzeit 2016/17 arbeitet er mit der Dirigentin Oksana Lyniv zusammen und hat mit ihr zahlreiche Projekte als Dirigent und musikalischer Assistent in international anerkannten Institutionen verwirklicht, wie beispielsweise dem Teatre del Liceu Barcelona, der Oper Graz, der Bayerischen Staatsoper, Projekte mit der Neuen Philharmonie München, mit dem Bayerischen Landesjugendorchester und dem „Youth symphony orchestra of Ukraine“. Als Assistent von Johannes Klumpp dirigierte er das Landesjugendorchester Baden Württemberg mit Mahlers 5. Symphonie und Ligeti's „Atmosphères“.

Vitali Alekseenok wurde 1991 in Weißrussland geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung am Sankt Petersburger Konservatorium bei Prof. Aleksander Alekseev, die er gegenwärtig an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar bei Prof. Nicolas Pasquet, Gunter Kahlert, Ekhardt Wycik und Johannes Klumpp fortsetzt. Er nahm an Meisterkursen von u.a. Bernard Haitink, Bruno Weil, Peter Stark und Rüdiger Bohn teil.

Weitere Informationen: alekseenok.com

DAS ORCHESTER

Das Abaco-Orchester besteht aus Studenten und Berufstätigen, die sich neben Studium und Beruf mit großer Hingabe der Musik widmen und sich allwöchentlich zur Probenarbeit im Herzen Münchens treffen. Seit über 30 Jahren besteht das selbständig organisierte und finanzierte Orchester und präsentiert sich in jedem Semester mit einem neuen, eigenständig ausgewählten Programm. Seit dem Sommersemester 2018 ist Vitali Alekseenok Chefdirigent und musikalischer Leiter des Ensembles.

Wir sind über 100 hingebungsvolle Instrumentalisten, Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen, Tschaikowsky-Virtuosen, Ärzte, Brahms-Liebhaber, PR-Profis, Berlioz-Fachkräfte, Juristen, Beethoven-Versteher, Biologen, Neue Musik-Interessierte, Auszubildende, Mozart-Flüsterer, Ingenieure, Wagner-Kenner, Café-Betreiber, Bruch-Spezialisten, Informatiker, Dvořák-Asse, Lehrer, Prokofjew-Koryphäen, Psychologen, Bruckner-Routiniers, Geisteswissenschaftler, Debussy-Sachkundige, Eventmanager und vieles mehr.

Uns eint nicht nur das gemeinsame Spielen, sondern auch der hohe musikalische Anspruch.

Unsere Reisefreude führte uns bereits nach Paris, Amsterdam, Ankara, Berlin und als Höhepunkt 2017 in den Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Zudem wurden wir bereits vier Mal zum internationalen Festival MúsicaMallorca nach Palma eingeladen. Für eine Uraufführung von Jean-François Michel reisten wir nach Fribourg und Gruyère in die Schweiz. Mehrmals durften wir am FIMU (Festival International de Musique Universitaire) in Belfort teilnehmen.

Namenspatron ist der italienische Komponist und Cellist Evaristo Felice Dall'Abaco, der von 1715 bis 1740 als Kammerkonzertmeister und Kurfürstlicher Rat am Hofe des bayerischen Kurfürsten Max II. Emanuel in München tätig war.

Die Verantwortung für unser Ensemble liegt gewissermaßen in 200 Händen, denn alle Mitspieler tragen gemeinsam die wichtigen Entscheidungen, wie beispielsweise die Dirigenten- oder Programmwahlen. Zudem übernimmt jedes Orchestermittglied einen Job, beispielsweise in der Öffentlichkeitsarbeit, Konzertplanung, Probespielorganisation oder im Ticketvertrieb. Die Koordination dieser Aufgaben erfolgt durch ein Organisationsteam wie auch dem Komitee, das aus Vertretern aller Register besteht. Die Bereitschaft aller Mitspieler und die straffen Organisationstalente der Teams sind unser aller Glück. Unsere Dirigenten arbeiten ehrenamtlich und die Konzertmeisterposition wird wechselnd besetzt.

Wir finanzieren unsere Projekte überwiegend durch Konzerteinnahmen und sind immer dankbar für Spenden und Sponsoring-Partnerschaften. Als eingetragener Verein folgen wir dem Prinzip der Gemeinnützigkeit.

WERBEANGEBOT

Das Abaco-Orchester ist in seiner über 30-jährigen Geschichte mit seinen Symphoniekonzerten zu einem festen Bestandteil der Münchner Musikszene geworden. Darüber hinaus gibt das Ensemble regelmäßig Gastkonzerte in Deutschland sowie im europäischen Ausland.

Für unsere kommenden Konzerte werden insgesamt 1000 Programmhefte gedruckt und kostenlos an die Besucher verteilt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, in unserem Programmheft mit einer Anzeige für Ihr Unternehmen zu werben!

Unser Publikum setzt sich vornehmlich aus Studenten und jungen Berufstätigen sowie den Angehörigen der Mitwirkenden und anderen Musikliebhabern zusammen. Mit Ihrer Anzeige erreichen Sie bis zu 1200 Konzertbesucher.

Wenn Sie in unserem Programmheft (4/4-farbig, DIN A5) für Ihr Unternehmen werben möchten, senden Sie bitte eine Druckvorlage Ihres Inserats als PDF (andere Datenformate nach Absprache) per Mail unter Angabe des gewünschten Formats an:

anzeigen@abaco-orchester.de

Die Preise für Ihre Anzeige und das Erscheinungsbild der verschiedenen Formate finden Sie nachfolgend.

Anzeigengröße	Größe (Breite x Höhe)	Preis
1/4 Seite	57mm x 85mm	80€
Banner	120mm x 50mm	90€
1/2 Seite	120mm x 85mm	140€
2/3 Seite	120mm x 120mm	170€
1 Seite im Satzspiegel	120mm x 182mm	230€
1 Seite im Anschnitt	148mm x 200mm DIN A5	250€
1 Seite - 4. Umschlagsseite (Rückseite)	148mm x 200mm DIN A5 (zzgl. je 2mm Anschnitt)	300€

Ein Inserat auf der Innenseite des Umschlages ist für einen Aufpreis von 25% möglich. Auf der Folgeseite sind die Anzeigengrößen maßstabsgetreu verkleinert dargestellt.

1/4 Seite

57mm x 85mm

1/4 Seite

Banner

120mm x 50mm

1/2 Seite

120mm x 85mm

2/3 Seite

120mm x 120mm

1 Seite im Satzspiegel

120mm x 182mm

1 Seite im Anschnitt

148mm x 210mm (DIN A5)

rundum min. je 2mm Anschnitt

AUSWAHL BISHER GESPIELTER WERKE

L. van Beethoven

Symphonien Nr. 3, 4, 5 und 6

H. Berlioz

Symphonie Fantastique

J. Brahms

Symphonien Nr. 1, 2, 3 und 4

A. Bruckner

Symphonien Nr. 4, 6 und 7

A. Dvořák

Symphonien Nr. 7, 8 und 9

J. Haydn

„Die Schöpfung“

P. Hindemith

Konzertmusik für Streicher und Blechbläser
Symphonische Metamorphosen

G. Mahler

Symphonien Nr. 1, 2 und 5

W. A. Mozart

Große Messe c-Moll

C. Orff

Carmina Burana

S. Prokofjew

Suite Nr. 2 aus „Romeo und Julia“
Symphonie Nr. 5

D. Schostakowitsch

Symphonien Nr. 5, 9 und 10

F. Schubert

Symphonie Nr. 9 – „Große C-Dur“

J. Sibelius

Symphonie Nr. 5

I. Strawinsky

„Der Feuervogel“
„Petuschka“

R. Strauss

Till Eulenspiegels lustige Sreiche
Tod und Verklärung

P. Tschaikowsky

Symphonien Nr. 2, 4, 5 und 6

G. Verdi

„Messa da Requiem“

R. Wagner

Der Ring der Nibelungen – symphonische
Auszüge
Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“

EHEMALIGE DIRIGENTEN / SOLISTEN

(Auswahl)

Joseph Bastian

Dirigent (u. a. BR Symphonieorchester, SWR Symphonieorchester, Bamberger Symphoniker, HR-Sinfonieorchester, Düsseldorfer Symphoniker)

Alex Briger

Dirigent (u. a. London Philharmonic Orchestra, Academy of St.Martin in the Fields)

Volker Hiemeyer

Zweiter Kapellmeister am Staatstheater Nürnberg

Alexander Liebreich

Chefdirigent des Sinfonieorchesters des Tschechischen Rundfunks

Markus Poschner

Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz, Opernchef am Landestheater Linz

Ralf Sochaczewsky

Dirigent (u. a. London Philharmonic Orchestra, Bolshoi Theater Moskau, Komische Oper Berlin)

Olivier Tardy

Dirigent (u. a. Stuttgarter Philharmoniker, Münchner Rundfunkorchester), Soloflötist im Bayerischen Staatsorchester

(Auswahl)

Prof. Fabrice Millischer

Hochschule für Musik Freiburg; Auszeichnung mit dem Echo Klassik-Preis 2014 in der Kategorie „Konzerteinspielung des Jahres (20./21. Jahrhundert)“; Preisträger des ARD Musikwettbewerbs 2007

François Bastian, Horn

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Prof. Thomas Gropper, Bariton

Hochschule für Musik und Theater München

Lionel Cottet, Cello

Solocellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Prof. Hannes Läubin

Musikhochschule München
Solotrompeter im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Jakob Spahn, Cello

Solocellist der Bayerischen Staatsoper München

Stefan Tischler, Tuba

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Henrik Wiese, Flöte

Preisträger des ARD Musikwettbewerbs 2000; Soloflötist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

KONZERTREISEN & EIGENE PROJEKTE

International

Österreich – Wien

Konzert im Wiener Musikverein 2017
(u.a. zusammen mit dem Wiener Klaviertrio)

Frankreich – Belfort

Konzerte beim Festival International de
Musique Universitaire (FIMU) 2015/2017

Schweiz – Fribourg und Gruyère

Konzerte mit dem Requiem von Fauré und
einer Uraufführung von Jean-François Michel
2013

Spanien – Palma

Konzerte beim Festival MúsicaMallorca 2006,
2007, 2009, 2010 im Teatre Principal und in
der Kathedrale von Mallorca

National

Berlin

„Das Klagende Lied“ von G. Mahler
im Konzerthaus am Gendarmenmarkt 2011

Garmisch

Konzert im Rahmen des Richard-Strauss-
Festivals 2009

München

Konzerte mit der Brassband Donnerbalkan
2017

VariousVoices Festival 2018

unsere letzten Benefizprojekte 2016

Benefizkonzert für Flüchtlingskinder

2014

Benefizkonzert für die Erhaltung der Moser-
Orgel in der
Erlöserkirche München

2013

Benefizkonzerte für den evangelischen
Pflegedienst München und die
Rudolf-Steiner-Schule in Ismaning mit der
Solistin Almuth Siegel, Violine

2012

Benefizkonzert für den „Infobus für
Flüchtlinge“
mit Prof. Hannes Läubin, Trompete



Informationen

Für detaillierte Informationen über unser aktuelles Programm, das gesamte Repertoire oder weitere Projekte besuchen Sie bitte unsere Webseite unter:

www.abaco-orchester.de

Das Abaco auf Facebook:

facebook.com/abaco.orchester

Das Team des Abaco-Orchesters steht Ihnen bei Fragen persönlich, telefonisch oder via E-Mail gerne zur Verfügung.

Sponsoring

Das Abaco-Orchester ist auf der Suche nach Sponsoren für seine kommenden musikalischen Projekte. Als Gegenleistung für Ihre Unterstützung bieten wir den stilvollen Rahmen für die exklusive Platzierung Ihres Logos oder Namens in unseren Printmedien sowie auf unserer Homepage. Sie können uns jederzeit unter

sponsoring@abaco-orchester.de

erreichen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Spenden

Das Abaco-Orchester verwaltet sich selbst und ist deshalb auf die Unterstützung möglichst vieler Musikfreunde angewiesen. Ihre Spenden verwandeln sich garantiert im Handumdrehen in Noten, Konzertplakate, Saalmieten oder Solistengagen.

Bankverbindung

Abaco-Orchester e.V.

HypoVereinsbank München

BLZ: 700 202 70

Kontonummer: 36 39 85 23

IBAN: DE59700202700036398523

BIC: HYVEDEMMXXX

Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenquittung aus!

Kontakt

Abaco-Orchester e.V.

c/o Christian Leykam

Centa-Herker-Bogen 7

80797 München

info@abaco-orchester.de

Das Abaco-Orchester ist ein eingetragener Verein mit Gemeinnützigkeit.